

Arbeitskreis „Älter werden in Stadtteilen“, Hilstrup
am 15.09.2008 im Altenhilfezentrum St. Clemens

1. Begrüßung und Mitteilungen

Herr Schulze auf'm Hofe begrüßte im Namen der Stadt Münster und der Seniorenvertretung die Mitglieder des Arbeitskreises sowie Frau Dr. Gläseker mit den Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Münster.

Frau Kortmann berichtete, dass die Mitarbeiterinnen des ehemaligen Schwerpunktgebietes Soziales und Gesundheit, mit den Arbeitsschwerpunkten Altenhilfe und Pflege vom Kommunalen Sozialen Dienst des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien zum 01.09.2008 unter dem Namen Sozialer Fachdienst für Senioren und Pflege dem Sozialamt zugeordnet sind.

Herr Schulze auf'm Hofe schildert die gegenwärtige Diskussion um die Einrichtung von Pflegestützpunkten auf Länderebene. Demnach werden nach aktuellem Kenntnisstand je Kreis und kreisfreier Stadt voraussichtlich 3 Pflegestützpunkte entstehen.

2. Eckrahmendaten

Herr Schulze auf'm Hofe stellt das im Entwurf vorliegende Eckrahmenkonzept, unterstützt durch eine Powerpointpräsentation vor. Folgende Punkte wurden hierbei vertieft:

- In der Diskussion bestand Einvernehmen darüber, dass der zum Stadtbezirk Hilstrup zugeordnete Stadtteil Berg Fidel als Teil des Stadtbezirks Hilstrup zum Arbeitskreis „Älter werden in Hilstrup“ gehört. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es bestehende Verbindungen zwischen den Stadtteilen Berg Fidel, Hilstrup und Amelsbüren gibt und auch in Zukunft durch städtebauliche Veränderungen die Stadtteile noch näher zusammen wachsen könnten.
- Als mögliches Beispiel für eine entsprechende Projektentwicklung wurde der Stadtteil Hilstrup-Ost genannt. Dieser bietet aufgrund seiner Einwohnerentwicklung einen offenen Markt für barrierefreies Wohnen mit Serviceangeboten.
- Sportvereine können ihre Angebote für Seniorinnen und Senioren darstellen.
- ÖPNV: Schlechte Anbindung von Amelsbüren, Haus Heidhorn; Lange Wartezeiten entstehen zum Beispiel bei Fahrten in Richtung Krankenhaus. Hier wurde der Vorschlag eines Bürgerbusse angesprochen. Hierzu soll Kontakt zu den Stadtwerken aufgenommen werden.

- Der Arbeitskreis soll in zukünftig geschäftsführend bei der Fachstelle für Senioren und Pflege angesiedelt werden. Ansprechperson wäre dann Frau Kortmann.

3. Aktualisierung der Broschüre

Die aktuellen Daten zu den Angeboten sollen bis Ende September Herrn Schulze auf'm Hofe mitgeteilt werden. Der Druck der Broschüre für den gesamten Stadtteil Hiltrup soll möglichst bis zum Ende des Jahres erfolgen.

4. Internetdarstellung

Die Broschüre „Älter werden in Hiltrup“ soll in Zukunft als barrierefreie pdf-Datei im Internet wiederzufinden sein. Ggf. kann durch Zuschüsse des Modellprogramms „Alter schafft Neues - Lokale Foren“, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf professionelle Hilfe zurückgegriffen werden.

5. Berichterstattung der Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Münster

Es wurden durch die Studierenden der Fachhochschule Münster 542 Interviews in den Stadtteilen Hiltrup, Amelsbüren, Berg Fidel und Innenstadt durchgeführt. Schwerpunkte der Befragung waren die Zufriedenheit mit den Altenhilfe- und Freizeitangebote für ältere Menschen in den entsprechenden Stadtteilen.

Die Auswertung soll in Kürze erfolgen. Aus einer kurzen Berichterstattung der Studentinnen und Studenten wurde aber zu diesem Zeitpunkt schon Folgendes deutlich:

- Der Großteil der Befragten ist mit dem Infrastrukturangeboten in Stadtteilen sehr zufrieden,
- ÖPNV Verbindungen in den Außenbezirken sind für viele ältere Menschen unbefriedigend; als Beispiel wurde genannt, dass der Stadtteilbezirksfriedhof für Menschen die in Berg Fidel und Hiltrup leben, schlecht zu erreichen sei.

Im Weiteren kamen folgende Anmerkungen zur Befragung:

- trotz der recht langen Befragungszeit, ist die hohe Anzahl der durchgeführten Interviews beachtlich
- die Mitglieder des Arbeitskreises haben ein großes Interesse nach der Auswertung der Fragebogen die spezifischen Bedürfnisse älterer Menschen in den Stadtteilen Hiltrups aufzugreifen und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten,
- Es so wurde der Wunsch nach einer weitergehenden vertieften Befragung geäußert. In einer zweiten Runde könnten daher auch nicht aktive Senioren erreicht werden, in dem man bei Nachbarschaftshilfen mitgeht.

Der Arbeitskreis dankte an dieser Stelle Frau Dr. Gläseker und den Studierenden ausdrücklich für ihr bemerkenswertes Engagement. Die Vorstellung der Auswertung der Fragebögen erfolgt in der nächsten Sitzung. Eine weitergehende und vertiefte Befragung, wie diskutiert und gewünscht, ist von den Studentinnen und Studenten nicht mehr zu leisten.

6. Termin, Inhalte und Ort des nächsten Treffens

Es wurde festgelegt, dass sich der Arbeitskreis zweimal im Jahr trifft.

Mit Blick auf die Überarbeitung und Veröffentlichung der Broschüre „Älter werden in Hilstrup, findet das nächste Treffen bereits am 19.11.2008 um 15:30 Uhr in der Evangelischen Gemeindediakonie, An der Gräfte 3, 48165 Münster statt.

Anlage:

- Fragebogen
- Vortrag

Im Auftrag

gez.

Ursula Bothe